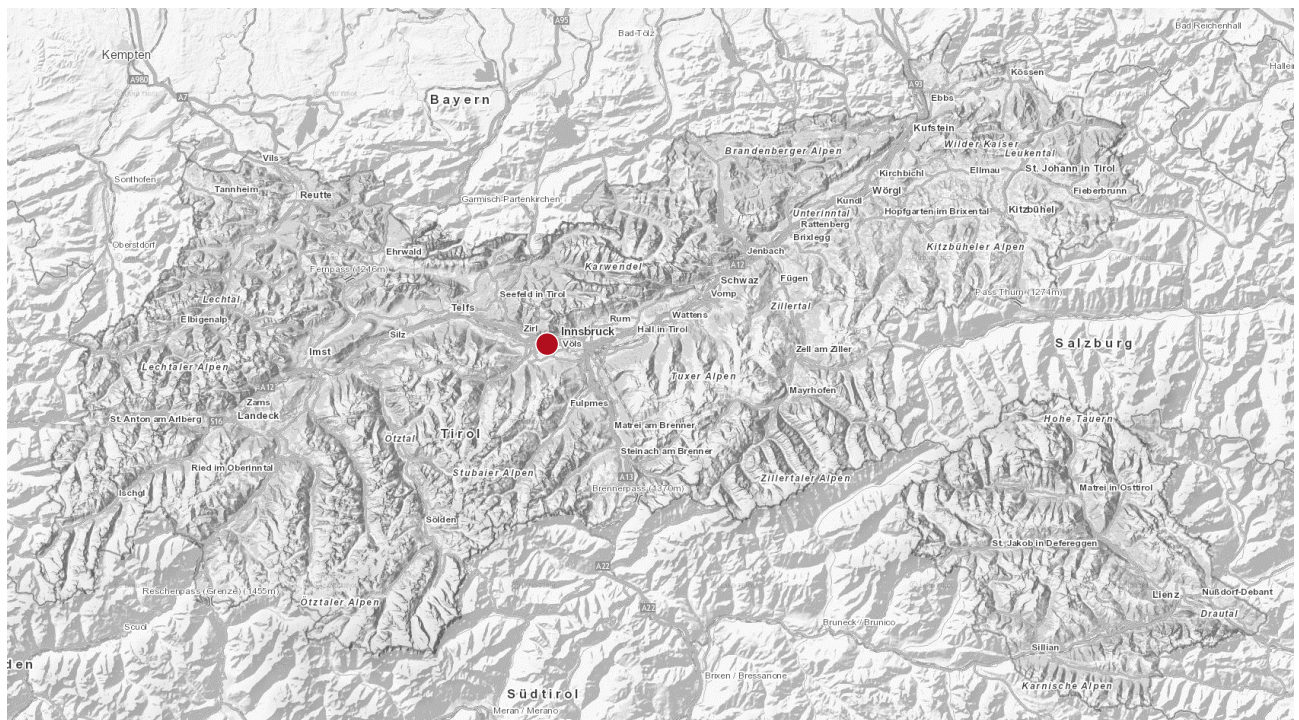




# RADVERKEHRSERHEBUNGEN 2023

## INNSBRUCK – TELFS Völs – Kematen



**Büro für  
Verkehrs- und  
Raumplanung**



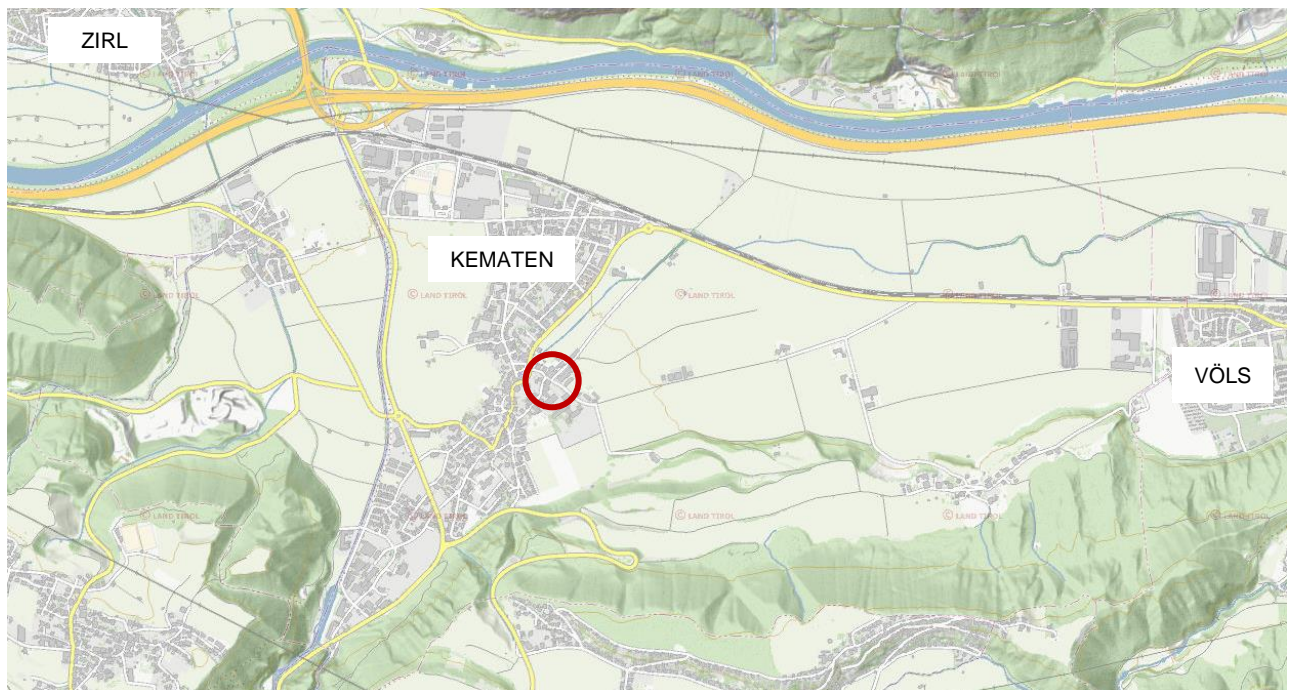
Dipl.-Ing. Klaus Schlosser Dipl.-Ing. Friedrich Rauch

6020 Innsbruck - Karl-Kapferer-Straße 5  
Telefon 0512/575737 - Fax 0512/575737 20  
office@bvr.at - www.bvr.at

Dezember 2023

### Erhebungsstandort und -tag

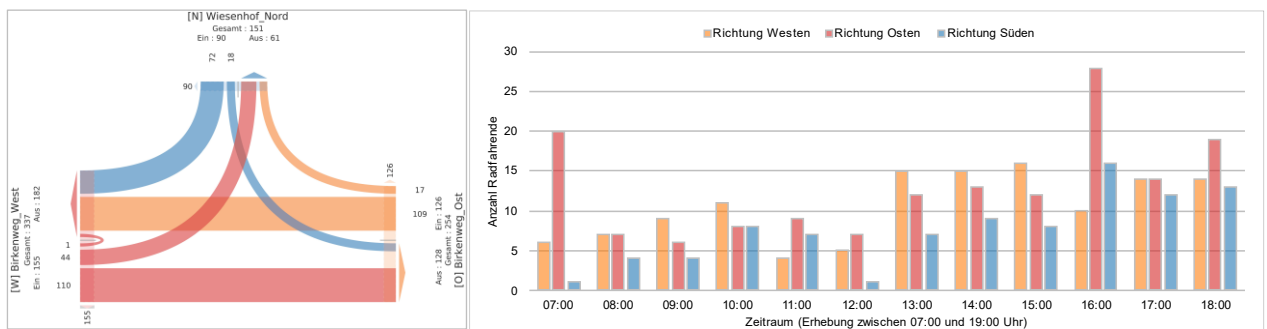
Die Erhebung fand im Abschnitt Völs – Kematen statt. Konkret wurde ein Knoten an der Kreuzung Birkenweg / Wiesenhof beim Sozialzentrum erhoben. In diesem Abschnitt fahren Radfahrende im Mischverkehr, es gibt keine Radverkehrsanlage. Die Erhebung wurde am 27.09.2023 durchgeführt. Die Radverkehrszählung mittels Videozählgerät erfolgte im Zeitraum zwischen 07:00 und 19:00 Uhr. Die Befragungen wurden zwischen 07:00 und 10:00 Uhr sowie 16:00 und 19:00 Uhr durchgeführt. Am Erhebungstag lagen die Temperaturen mittags zwischen 19 und 24 Grad Celsius und es war meist sonnig mit vorüberziehenden Wolken.



Erhebungsstandort in der Gemeinde Kematen im Abschnitt Völs – Kematen

### Radverkehrsaufkommen am Erhebungsstandort

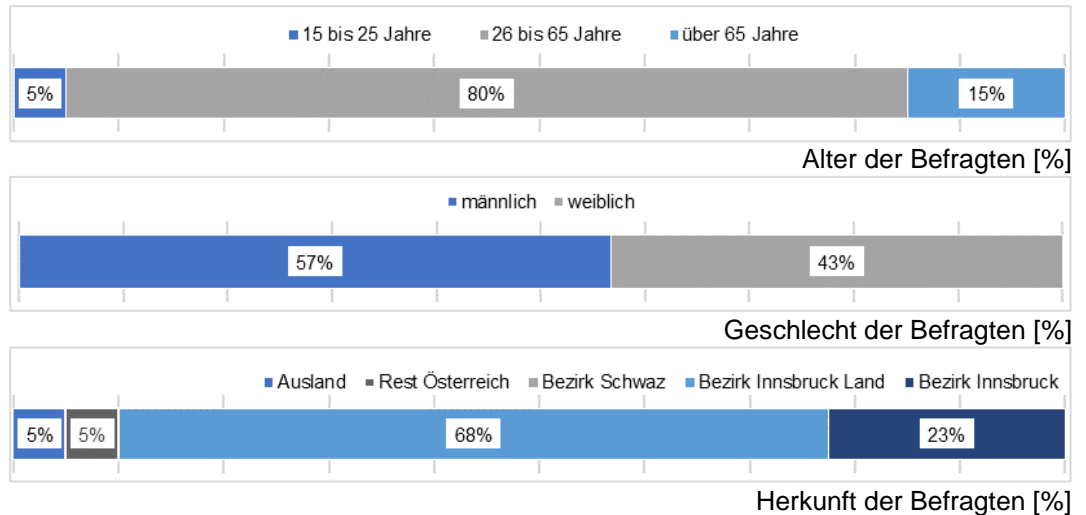
Im Erhebungszeitraum wurden 371 Radfahrende verzeichnet, davon 126 in Fahrtrichtung Westen, 155 in Richtung Osten und 90 in Richtung Süden. Die Spitzenstunde war im Zeitraum 16 bis 17 Uhr.



Radverkehrsaufkommen im Erhebungszeitraum [absolut]

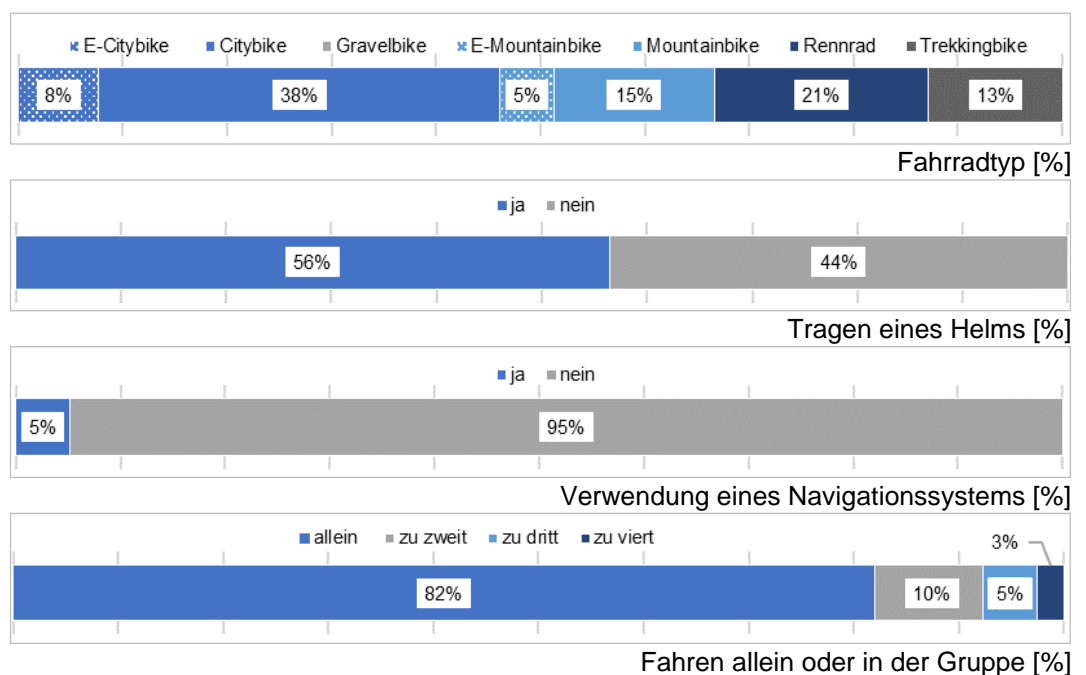
## Personenbezogene Daten

Von den insgesamt 40 Befragten waren 80 % im Alter 26 bis 65 Jahre, 15 % waren über 65 Jahre und 5 % waren zwischen 15 und 25 Jahre alt. 57 % waren männlich und 43 % weiblich. 68 % kamen aus dem Bezirk Innsbruck Land, 23 % aus Innsbruck und je 5 % aus dem Ausland bzw. aus dem Rest von Österreich.



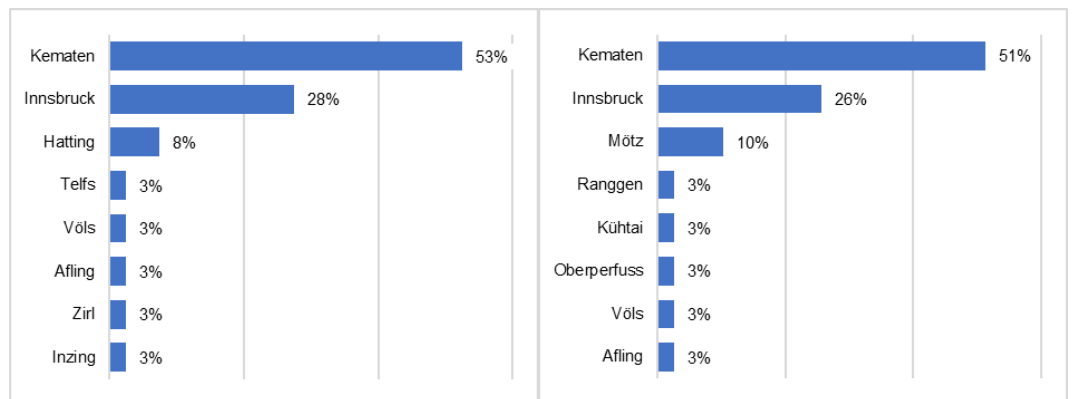
## Ausstattung der Radfahrenden

20 % der Befragten nutzten ein (E-)Mountainbike, 46 % ein (E-)Citybike, 21 % ein Rennrad und 13 % ein Trekkingbike. 13 % der Fahrräder hatten einen Elektroantrieb. Zwei der Personen hatten einen Fahrradanhänger. 56 % der Befragten trugen einen Helm, 44 % trugen keinen Helm. Ein Navigationssystem wurden von 5 % verwendet. 82 % der Befragten fuhren allein, 10 % in einer Gruppe zu zweit, 5 % in einer Gruppe zu dritt und 3 % in einer Gruppe zu viert.

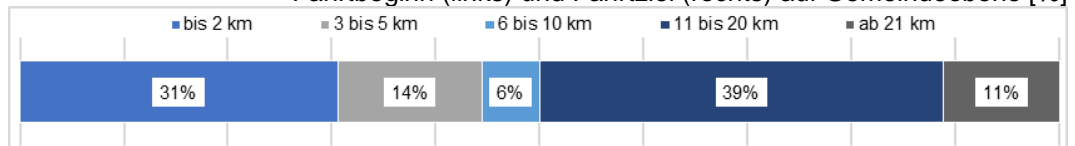


### Wege

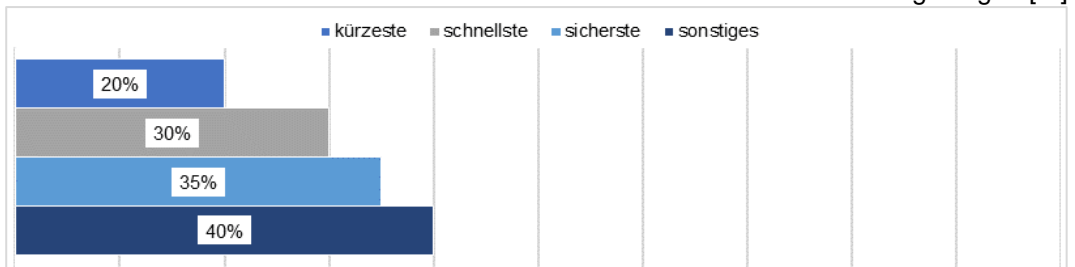
Die häufigsten Startgemeinden waren Kematen (53 %) und Innsbruck (28 %). Die häufigsten Zielgemeinden waren ebenfalls Kematen (51 %) und Innsbruck (26 %). Die – auf Basis der Start- und Zielgemeinde auswertbaren – Wegelängen betragen bei 39 % zwischen 11 und 20 km, bei 31 % bis 2 km, bei 14 % bei zwischen 3 und 5 km, bei 11 % ab 21 km und bei 6 % zwischen 6 und 10 km. Bei den Gründen für die Wahl der Strecke wurde von 35 % sicherste, 30 % schnellste und 20 % kürzeste genannt (Mehrfachnennungen möglich). Zudem gaben 40 % andere Gründe an. 45 % gaben an, denselben Weg auch wieder retour zu fahren.



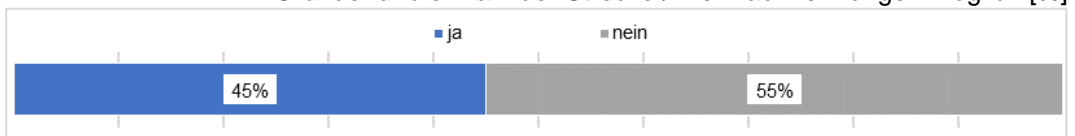
Fahrtbeginn (links) und Fahrtziel (rechts) auf Gemeindeebene [%]



Wegelängen [%]



Gründe für die Wahl der Strecke / Mehrfachnennungen möglich [%]

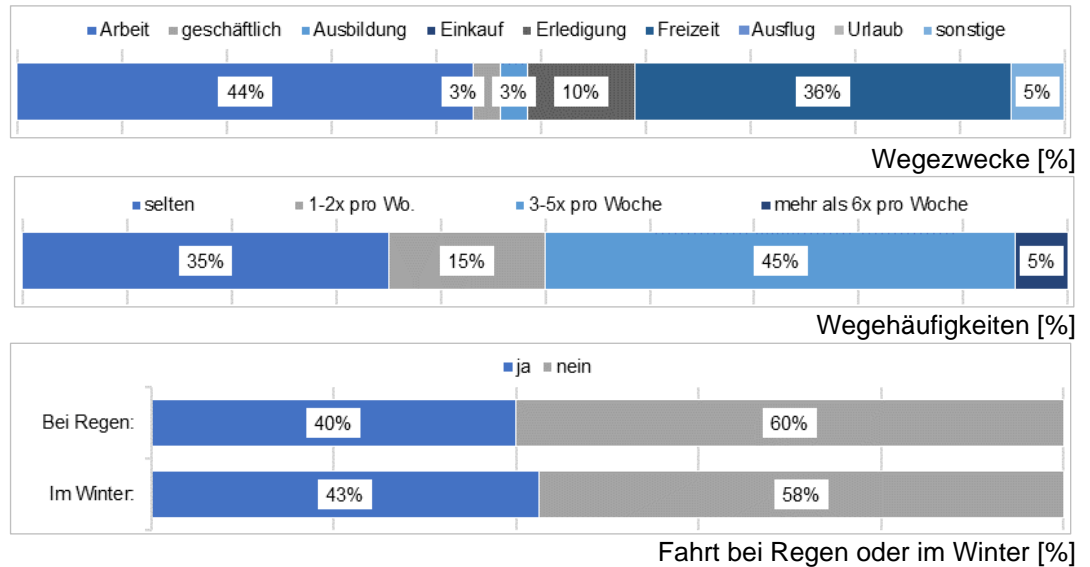


Rückfahrt am selben Weg [%]



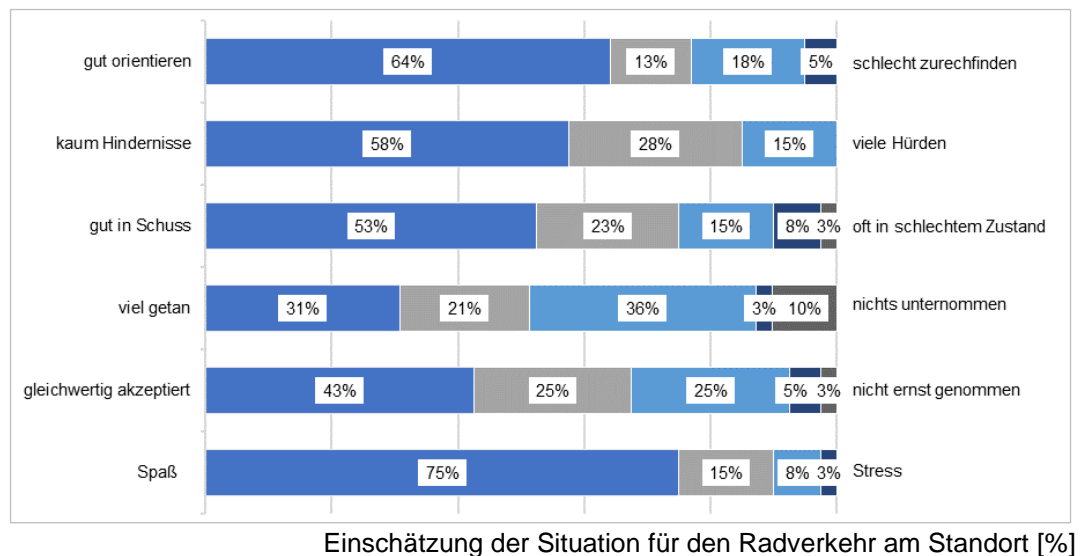
### Wegezwecke und Wegehäufigkeiten

Die häufigsten Wegezwecke waren Arbeit (44 %), Freizeit (36 %) und Erledigung (10 %). 45 % der Befragten gaben an, den Weg 3-5x pro Woche, 15 % 1-2x pro Woche und 5 % mehr als 6x pro Woche zu fahren. 40 % bzw. 43 % gaben an, die Strecke auch bei Regen bzw. im Winter zu fahren.



### Zufriedenheit mit der Radverkehrsinfrastruktur am Standort

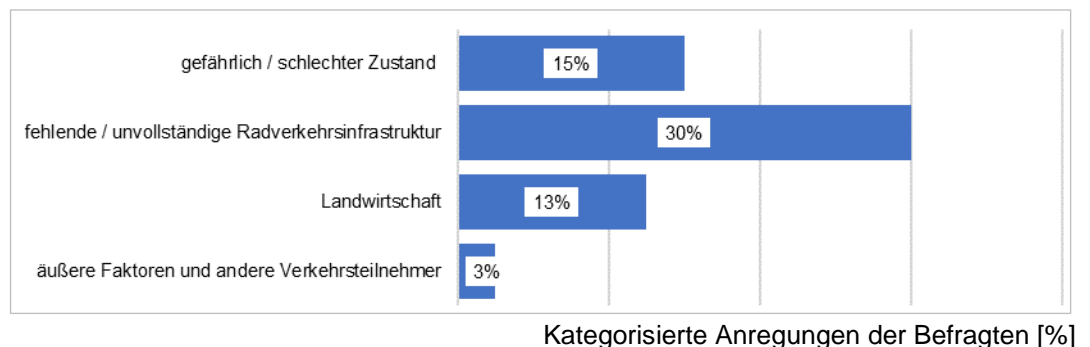
77 % konnten sich beim Befahren des Abschnitts (eher) gut orientieren, 5 % fanden sich (eher) schlecht zurecht. 76 % befanden (eher), dass es am Abschnitt kaum Hindernisse gibt. Niemand befand, dass es viele Hürden gibt. 76 % gaben an, dass die Radwege (eher) gut in Schuss sind. 11 % gaben an, dass die Radwege (eher) in schlechtem Zustand sind. 52 % waren der Meinung, dass am Abschnitt für Radfahrende (eher) viel getan wird. 13 % waren der Meinung, dass wenig/nichts unternommen wird. 68 % gaben an, dass Radfahrende einigermaßen als gleichwertig akzeptiert werden. 8 % gaben an, dass Radfahrende (eher) nicht ernst genommen werden. 90 % machte das Befahren des Abschnitts (eher) Spaß, 3 % waren (eher) gestresst.



## Anregungen, Wünsche und Beschwerden

Die Anregungen der Befragten wurden in die Kategorien „gefährlich / schlechter Zustand“ (u.a. Wurzeln, Schlaglöcher, fehlender Winterdienst, fehlende Beleuchtung, zu schmal, unübersichtliche Stellen), „fehlende / unvollständige Radverkehrsinfrastruktur“ (u.a. zu wenig Radwege, fehlende Markierungen, Radweg hört abrupt auf, bessere Beschilderung notwendig, Radtransport im Zug), Beeinträchtigung durch „Landwirtschaft“ (u.a. schmutzige Radwege, Radwege abseits von landwirtschaftlichen Wegen führen, Uneinigigkeiten zwischen Radfahrenden und Landwirten) und „äußere Faktoren und andere Verkehrsteilnehmer“ (u.a. Autos mit zu wenig Abstand beim Überholen, Lärm am Radweg neben der Autobahn, E-Bike-Fahrerinnen oder Rennradfahrer zu schnell, Biber fernhalten, Hunde anleinen) eingeteilt.

15 % der Befragten machten Anmerkungen zum gefährlichen und/oder schlechten Zustand im jeweiligen Abschnitt, 30 % zur fehlenden bzw. unvollständigen Radverkehrsinfrastruktur, 13 % zur Beeinträchtigung durch Landwirtschaft und 3 % zu äußeren Faktoren bzw. anderen Verkehrsteilnehmern und Verkehrsteilnehmerinnen.



Innsbruck, im Dezember 2023